

auch zeigt er einen feinen Riss, der ziemlich vom Erdboden bis oben auf den Stein verläuft. Die Nachrichten über den Stein verdanke ich meinem Bruder, Pastor O. Haas in Langenhanshagen.

24. In dem sog. Eichholze südöstlich von Demmin, etwa 160 Schritte von dem Wege nach den Wendenwiesen liegt ein Stein, auf welchem die heidnischen Wenden der Sage nach alte Menschen geopfert haben sollen. Auch sollen auf der Oberfläche des Steines ehemals menschliche Figuren eingeritzt gewesen sein. Vgl. Blätter für Pom. Vkde. III S. 178.

25. An der Landstrasse, die von Demmin nach Friedland führt, auf dem Ostenschen Felde liegt ein umfangreiches Hünengrab, dessen grösster, ungefähr 9 Fuss hoher Stein, der Clemensstein heisst. Der Sage nach soll hier eine Hexe dieses Namens verbrannt sein. Vgl. Blätter für Pom. Vkde. III S. 178.

25a. Am Schlosse zu Gültz (Kr. Demmin) ist das Fundament bis zur Höhe des Hausgesimses aus Findlingen hergestellt, und sämtliche Fenster- und Türeinfassungen des Kellergeschosses sind aus drei in der dortigen Gegend gefundenen erratischen Blöcken gefertigt. Der grösste dieser Blöcke lag auf der Gültzer Feldmark, westlich vom Dorf, hinter einer dort befindlichen Sandgrube, völlig eingebettet in Diluviallehm mit Sandbeimischung; er hatte eine ziemlich rechteckige Form und mass  $12 \times 14 \times 16$  Fuss. Aus ihm wurden für Fenstereinfassungen 86 Seitenwände von je 138 cm Länge, 39 Deckplatten von je 148 cm Länge und 19 Solbänke von je 109 cm Länge gewonnen. — Der zweite Stein lag in dem westlich von Gültz, etwa 40 m höher liegenden Walde „der Rehhagen“, und zwar auf Tützpatzer Grund und Boden, hart an der Gültzer Grenze. Der dritte Stein lag auf der Seltzer Feldmark. Aus diesen beiden Steinen konnten die übrigen Teile der Fenstereinfassungen in den oben angegebenen Massen und die Einfassungen zweier zum Souterrain führenden Eingangstüren (Seitenwände 240 cm und Deckplatten 168 cm lang) gefertigt werden. Die Steine wurden im Jahre 1868 gebrochen und verarbeitet. Mitteilung Sr. Exc. des Herrn Oberpräsidenten von Pommern Dr. Frhn. von Maltzahn-Gültz.